Kostenlos

62. JAHRGANG | 06.2023

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201 / 24 84 129

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 3 - 15
Dokumentarfilme	S. 16 - 18
Spezial	S. 18 - 20
KinderKino	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Unser Programmservice

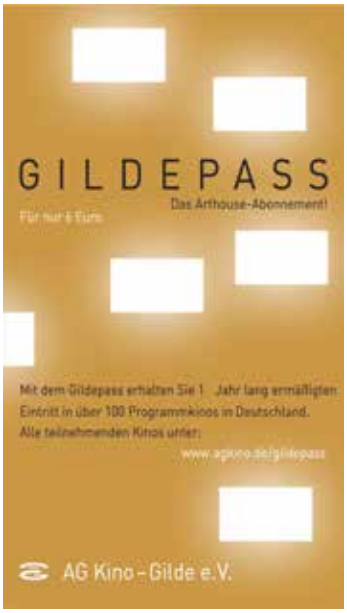
Infos und Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

Instagram:
@lichtburgessen
@essenerfilmkunsttheater

Facebook
@Lichtburg
@essener.filmkunsttheater



FILMSTARTS AB 25. MAI	
Arielle, die Meerjungfrau	S. 4
Mamma ante Portas	S. 8
Renfield	S. 7
FILMSTARTS AB 1. JUNI	
Eismyaier	S. 12
Fucking Bornholm	S. 10
Die Nachbarn von oben	S. 9
Das Rätsel	S. 8
FILMSTARTS AB 8. JUNI	
The Adults	S. 13
How to Blow up a Pipeline	S. 11
Memory of Water	S. 12
Nostalgia	S. 12
FILMSTARTS AB 15. JUNI	
Asteroid City	S. 6
Divertimento – Ein Orchester für alle	S. 11
Die Geschichte einer Familie	S. 3
FILMSTARTS AB 22. JUNI	
Bis ans Ende der Nacht	S. 15
Elemental	S. 4
Die Rumba-Therapie	S. 14
FILMSTARTS AB 29. JUNI	
20.000 Arten Bienen	S. 15
Besties	S. 18
Indiana Jones und das Rad des Schicksals	S. 5
Die Unschärferelation der Liebe	S. 3
DOKUMENTARFILME	
Die Eiche – Mein Zuhause • Jeden Samstag	S. 18
All the Beauty and the Bloodshed • Ab 25.05.	S. 16
Picknick in Moria • So. 11.06. bis Mi. 14.06.	S. 16
Abenteuerland • So. 25.06. bis Mi. 28.06.	S. 16
Thomas Schütte • So. 02.07. bis Mi. 05.07.	S. 16
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
KinoEulen – Kurzfilme für Kids: Programm #44 • So. 11.06.	S. 21
Film & Gespräch mit den Filmemachern: **WildWestwegs – Schwarzwald** • So. 18.06.	S. 18
NRW-Premiere: **Die Geschichte einer Familie** • Mi. 15.06.	S. 3
Seniorenkino mit Gästen: **Die Unschärferelation der Liebe** • Do. 29.06.	S. 3
SPEZIAL	
Jeden Sonntag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema: **Harold & Maude (OmU)**	S. 21
Ciñol-Preview: **20.000 Arten von Bienen** (OmU) • Di. 30.05.	S. 15
Home Movie Factory – Die Filme Michel Gondrys: **Der Schaum der Tage** (OmU) • Mi. 31.05.	S. 20
Klavierfestival Ruhr: **Charlie Chaplins „The Kid" mit Helge Schneider** • Mo. 05.06.	S. 20
Home Movie Factory – Die Filme Michel Gondrys: **Is the Man Who Is Tall Happy?** (OV) • Mi. 07.06.	S. 20
Seniorenkino-Preview: **Die Rumba-Therapie** • Do. 08.06	S. 14
Filmauslese: **Im Rausch der Tiefe** • Mo. 12.06.	S. 18
Home Movie Factory – Die Filme Michel Gondrys: **Selection of Short Films** • Mi. 14.06.	S. 20
Kino73: **Badlands** • Mi. 21.06.	S. 19
Home Movie Factory – Die Filme Michel Gondrys: **The Thorn in the Heart** (OmeU) • Mi. 21.06.	S. 20
Queerfilm-Preview: **Besties** • Mi. 21.06.	S. 18
Kirche geht Kino: **Vater Unser** • So. 25.06.	S. 20
Art Noir: **Branded to Kill** (OmU) • Mo. 26.06.	S. 19
Ciñol: **Adios Buenos Aires** (OmU) • Di. 27.06.	S. 19
Le cinéma français – Preview: **Main fabelhaftes Verbrechen** (OmU) • Mi. 28.06.	S. 19
Konzertfilm: **Ziggy Stardust – The Motion Picture** • Mo. 03.07.	S. 14

Die Geschichte einer Familie

Regisseur Karsten Dahlem deckt mit viel psychologischem Gespür Schicht für Schicht ein traumatisches Familienerlebnis auf

Ab 15. Juni

DE 2022; 83 Min.; Regie: Karsten Dahlem; mit Anna Maria Mühe, Anton Spieker, Michael Wittenborn, Therese Hämer, Casper von Bülow, Walid Al-Atiyat; FSK 12

„Starke Schicksalsgeschichte, die sich dem Zuschauer erst nach und nach erschließt." *Cinema*

Chrissi ist Stuntfahrerin. Jahrelang hat sie sich im Ausland bewiesen, dass sie Autos beherrscht. Sie hat es geschafft der Enge ihres Heimatdorfes zu entkommen und sich etwas Eigenes aufgebaut. Doch nach einem schweren Unfall muss sie, an einen Rollstuhl gefesselt, in das Dorf ihrer Kindheit zurückkehren – zu ihrem Vater und ihren Freunden, zu denen sie längst keinen Kontakt mehr hat. Hier wird Chrissi plötzlich wieder von quälenden Erinnerungen an ihre Familiengeschichte eingeholt. Auch ihr Vater ist bis heute in seinem Schmerz gefangen und unfähig, für Chrissi da zu sein. In seiner Verzweiflung bietet er ihr Geld an, damit sie sich unabhängig vom deutschen Sozialsystem woanders ein Leben aufbauen kann… Regisseur Karsten Dahlem deckt mit viel psychologischem Gespür Schicht für Schicht ein traumatisches Familienerlebnis auf, in das auch persönliche Erfahrungen mit eingeflossen sind. In seinem fesselndem Spielfilmdebüt erzählt er vom Schweigen und der Unfähigkeit, miteinander zu reden. Dafür wurde er in diesem Jahr mit dem Hofer Goldpreis der Friedrich-Baur-Stiftung ausgezeichnet: „Ein dunkles brillantes Kaleidoskop aus Schmerz und Verdrängung, in einem ständigen Wechsel aus emotionalen Explosionen und Implosionen", heißt es in der Jurybegründung.

NRW-Premiere

Zu Gast sind Anna Maria Mühe, Michael Wittenborn und Regisseur Karsten Dahlem

Mi. 14.06. • 20.00 Uhr • Lichtburg

Die Unschärferelation der Liebe

Burghart Klaußner und Caroline Peters in einer hinreißenden Liebeskomödie von Regisseur Lars Kraume

Ab 29. Juni

Deutschland 2023; 100 Min.; Regie: Lars Kraume; mit Caroline Peters, Burghart Klaußner; FSK 6

Seniorenkino

Zu Gast sind Burghart Klaußner und Regisseur Lars Kraume

Do. 29.06. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Greta (Caroline Peters) ist eine notorisch lügende Schulsekretärin und nebenbei laut, spontan und unberechenbar. Alexander (Burghart Klaußner) ist ein pleitegehender Metzger, nebenbei Musikliebhaber und verkappter Intellektueller, der stets auf seine strikte Ordnung bedacht ist. An einer Bushaltestelle küsst sie ihn in den Nacken, völlig unvermittelt, einfach so. Eine Verwechslung. Oder steckt doch ein Plan dahinter? Auf alle Fälle ist es der Anfang einer elektrisierenden Liebesgeschichte, mit der beide noch fünf Minuten zuvor nicht gerechnet haben. Und so sehr sich Alexander auch sträuben mag – einer Naturgewalt wie Greta kann man sich nicht entziehen. Die unausweichliche Erkenntnis: Liebe ist immer eine Chance, mit der wir alle rechnen sollten.

Arielle, die Meerjungfrau

Realverfilmung des 1989 erschienenen Zeichentrickfilms nach dem Märchen „Die kleine Meerjungfrau“ von Hans Christian Andersen

Ab 25. Mai in der Lichtburg
USA 2023; 135 Min.; Regie: Rob Marshall; mit Halle Bailey, Jonah Hauer-King, Art Malik, Noma Dumezweni, Javier Bardem, Melissa McCarthy

Die Meerjungfrau Arielle (Halle Bailey) ist die Lieblingstochter von König Triton (Javier Bardem), aber auch der eigensinnigste Spross des Herrschers. Immer wieder bricht das junge Mädchen mit der schönen Stimme die Regeln und nähert sich der Welt der Menschen, was in Tritons Reich unter dem Meer streng verboten ist. Ihre Sammlung von Gegenständen, die von den Menschen stammen und sie auf dem Meeresboden gefunden hat, machen sie nur noch neugieriger. Als ein Schiff in Seenot gerät, rettet sie den Prinzen Eric (Jonah Andre Hauer-King) vor dem Ertrinken und verliebt sich in ihn. Auch er verliebt sich in sie, vor allem in ihre zauberhafte Stimme. Damit die beiden eine Zukunft haben, muss Arielle aber an Land. Sie bittet die Meereshexe Ursula (Melissa McCarthy), ihr Beine zu geben. Diese stimmt zu, will aber als Pfand Arielles Stimme. Da Eric Arielle ohne ihre Stimme nicht erkennt, wird sie mit der wohl wichtigsten Entscheidung in ihrem Leben konfrontiert. *Filmstarts.de*

Elemental

In dem fantasievollen Animationsfilm aus dem Hause Pixas treffen die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft in einer Stadt aufeinander

Ab 22. Juni in der Lichtburg
USA 2023; 103 Min.; Regie: Peter Sohn

In Element City leben zahlreiche Wesen, die von einem der vier Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer abstammen, zusammen auf einem Haufen. Das schlagfertige Feuermädchen Ember Lumen (Stimme im Original: Leah Lewis) und der lässige Wasserjunge Wade Ripple (Mamoudou Athie) können jedoch zunächst nicht viel miteinander anfangen. Zu unterschiedlich glauben sie zu sein. Sowas wie Freundschaft scheint ein Ding der Unmöglichkeit. Feuer und Wasser zusammen, wie soll das auch funktionieren? Doch dann verbringen die beiden immer und immer mehr Zeit miteinander. Dabei stellen sie fest, dass sie vielleicht doch um einiges mehr als zuerst gedacht gemeinsam haben – und das es um mehr als nur Freundschaft geht. Vielmehr sprühen im wahrsten Sinne des Wortes die Funken zwischen den beiden. Es scheint, als ob sich Gegensätze tatsächlich anziehen und das kein dummer Spruch ist… *Filmstarts.de*

Indiana Jones und das Rad des Schicksals

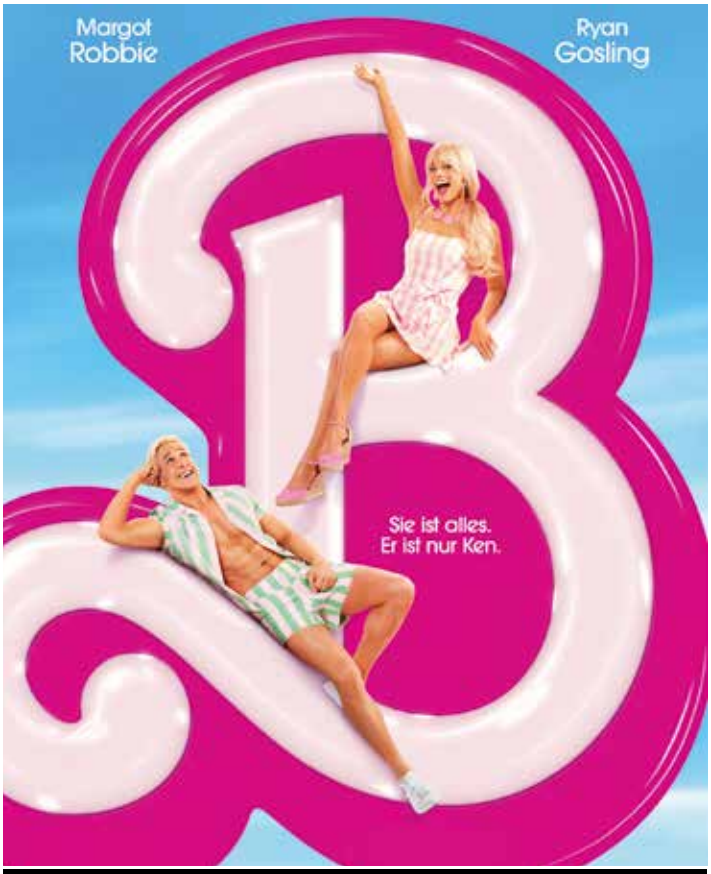
Harrison Ford schlüpft noch ein Mal in seine Paraderolle und kämpft als Indiana Jones gegen gemeingefährliche Hehler und Antiquitätenhändler

Ab 29. Juni in der Lichtburg

USA 2023; ca. 150 Min.; Regie: James Mangold; mit Harrison Ford, Phoebe Waller-Bridge, Mads Mikkelsen, Thomas Kretschmann, Boyd Holbrook, Shaunette Renée Wilson

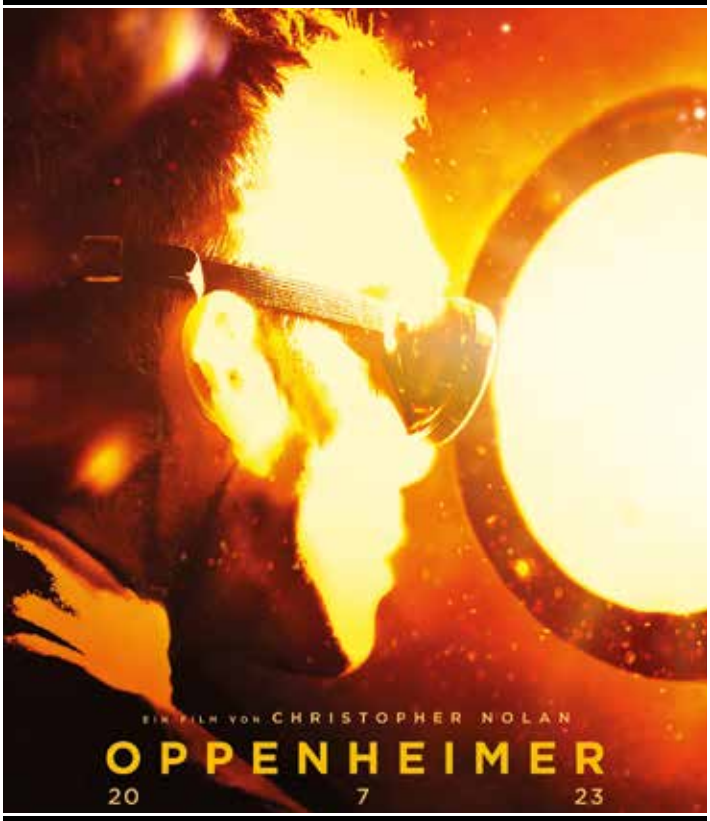
„Dieser Film hat viel Schwung, Spaß und erzählerischen Einfallsreichtum.“ *The Guardian*

Im Jahr 1969 steht für Indy eine neue Ära ins Haus: seine Pensionierung. Doch der alternde Professor und Abenteurer wird trotzdem wieder in ein gefährliches Abenteuer verwickelt. Vor dem Hintergrund des sogenannten Wettlaufs ins All im Kalten Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion ist Jones von der Tatsache beunruhigt, dass die US-Regierung ehemalige Nazis rekrutiert hat, um den wortwörtlichen Griff nach den Sternen zuerst zu vollziehen. Einer von ihnen ist NASA-Mann Jürgen Voller, der am Mondlandungsprogramm beteiligt war und die Welt nach seinen eigenen Regeln zu einem besseren Ort machen will. Indiana Jones wird auf seiner Reise von seiner Patentochter Helena Shaw begleitet. *Filmstarts.de*



Ab 20. Juli im Kino

Exklusiv in analoger 70mm-Projektion!



Ab 20. Juli in der Lichtburg

Asteroid City

In seinem neuen Film kreiert Wes Anderson mit einem herausragendem Cast eine bonbonfarbene Welt inklusive Außerirdischen

Ab 15. Juni **– USA 2023; Regie: Wes Anderson; mit Jason Schwartzman, Scarlett Johansson, Tom Hanks, Jeffrey Wright, Tilda Swinton, Bryan Cranston, Edward Norton, Adrien Brody, Liev Schreiber, Hope Davis, Stephen Park, Rupert Friend, Maya Hawke, Steve Carell, Matt Dillon, Hong Chau, Willem Dafoe, Margot Robbie, Jeff Goldblum**

Asteroid City, irgendwo im Nirgendwo der USA in den Fünfzigerjahren. Das Programm der Junior Stargazer bekommt ein kurzfristiges Update, als ein weiterer Besucher von außerhalb in die Stadt kommt. Von sehr weit außerhalb … Bringt das Alien eine Botschaft des Universums oder hat es gar Antworten auf existenzielle Fragen? Vielleicht. Sicher ist, dass Asteroid City vorsichtshalber vom Militär zur Sperrzone erklärt wird, und so stecken Witwer Mitch Campbell und seine vier Kinder in dem abgelegenen Nest fest. Während sich sein Schwiegervater um die Enkel kümmert, Amerikas Wissen über den Weltraum ins Wanken gerät und im Hintergrund Atombomben getestet werden, freundet sich Mitch mit einer Schauspielerin an. Wenn da nur nicht dieses Gefühl wäre, dass das Alien kein Überbringer guter Nachrichten ist …

Asterix & Obelix im Reich der Mitte

Fünfte Realverfilmung der Asterix und Obelix-Abenteuer

Weiter im Programm **– FR 2023; 112 Min.; Regie: Guillaume Canet; mit Guillaume Canet, Gilles Lellouche, Marion Cotillard, Vincent Cassel; FSK 6**

Die chinesische Prinzessin Fu Yi (Julie Chen) verschlägt es nach einem Staatsstreich in das gallische Dorf von Asterix (Guillaume Canet) und Obelix (Gilles Lellouche). Da der Ruf des zähen und gutmütigen Dorfes bestens bekannt ist, bittet sie die Gallier um Hilfe. Diese zögern nicht und so begeben sich Asterix und Obelix nach China. Schnell spricht sich dies herum und so dauert es nicht lang, bis auch der römische Kaiser Julius Cäsar (Vincent Cassel) und die ägyptische Regentin Cleopatra (Marion Cotillard) davon erfahren. In China angekommen, werden den Galliern bei dem Versuch, die Kaiserin (Linh-Dan Pham) zu befreien, fortan jede Menge Hürden in den Weg gestellt. Unterdessen versucht Cäsar die Gunst der Stunde zu seinem Vorteil zu nutzen, währendem Cleopatra den Galliern zur Hilfe eilt. *Filmstarts.de*

Ab 6. Juli im Kino

Renfield

Nicolas Cage und Nicholas Hoult in einer modernen Monstergeschichte über Draculas treuen Diener Renfield

Ab 25. Mai

USA 2023; 93 Min.; Regie: Chris McKay; mit Nicholas Hoult, Nicolas Cage, Awkwafina, Ben Schwartz, Adrian Martinez, Shohreh Aghdashloo; FSK 16

„Macht vor allem aufgrund der zentralen drei Performances richtig Laune.“ *Filmstarts.de*

„Diese starbesetzte Vampir-Komödie lehnt sich an die besten Teile von Hollywood-Monsterfilmen an und bietet einige wahrhaft prächtige Horror-Elemente.“ *The Guardian*

Draculas Handlanger will aus der toxischen Beziehung aussteigen, die ihn mit dem Fürsten der Finsternis verbindet. Doch das ist leichter gesagt als getan Renfield (Nicholas Hoult) hat Dracula (Nicolas Cage) jahrzehntelang als Handlanger gedient und ihm in dieser Zeit unzählige Opfer zugeführt. Als er beschließt, ein besserer Mensch zu werden und sich aus dieser toxischen Beziehung zu befreien, stößt er beim Fürsten der Finsternis auf wenig Verständnis. Und Renfield macht sich auf dem Weg der Läuterung neue Feinde. Die Marketing-Kampagne konzentrierte sich ganz auf Nicolas Cage – und das aus gutem Grund: Der frühere Superstar, der in „Massive Talent“ (2022) durch Selbstironie zu begeistern wusste, ansonsten aber nur noch selten auf der großen Leinwand zu sehen ist, repräsentiert den überdrehten Tonfall der schrillen Horrorkomödie perfekt. Nicholas Hoult („The Menu“), der mit „About a Boy“ (2002) zum Kinderstar wurde, verkörpert Renfield mit sanfter Naivität und britischem Charme. Regisseur Chris McKay („The Lego Batman Movie“) punktet mit einigen Referenzen an Universals Horrorklassiker „Dracula“ von 1931 – spielerische Zitate. Für die komischen Momente ist vor allem Renfieds Selbsthilfegruppe zuständig – allen voran der Gruppenleiter Mark (Brandon Scott Jones) und der urkomische Bösewicht Tedward Lobo (Ben Schwartz). *Cinema*

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Mamma ante Portas

Französische Komödie über eine Seniorin, die sich auf unbestimmte Zeit bei ihrer Tochter einnistet

Ab 25. Mai

Frankreich 2021; 89 Min.; Regie: Eric Lavaine; mit Josiane Balasko, Mathilde Seigner, Jérôme Commandeur, Philippe Lefebvre, Line Renaud; FSK 12

„Der Film verbindet gut getimten Dialogwitz mit absurdem Humor. Hinzu kommen wohl dosierte, akkurate Beobachtungen zwischenmenschlicher Konflikte und familiärer Beziehungen." *Programmkino.de*

In der französischen Komödie „Willkommen im Hotel Mama" (2016) schilderte der (Co-)Autor und Regisseur Éric Lavaine, wie die Architektin Stéphanie (Alexandra Lamy) nach einer beruflichen Niederlage wieder bei ihrer Mutter Jacqueline (Josiane Balasko) einziehen musste. Dabei kam es rasch zu Konflikten zwischen den Generationen – und am Rande auch zu Auseinandersetzungen mit Stéphanies Geschwistern Carole (Mathilde Seigner) und Nicolas (Philippe Lefebvre). Der Film avancierte zu einem Arthouse-Hit – und so folgt nun, erneut unter der Regie von Lavaine, die Fortsetzung „Mamma ante Portas", in der die Prämisse einfach auf den Kopf gestellt wird: Jetzt ist es die Mutter, die wegen eines aufwendigen Umbaus ihre Wohnung verlassen muss und deshalb „vorübergehend" einen Unterschlupf benötigt. Da Stéphanie inzwischen in Brasilien tätig ist, landet Jacqueline zunächst bei Nicolas, der jedoch zu sehr mit der Trennung von seiner Ehefrau und mit seinen Liebesabenteuern beschäftigt ist, und schließlich bei Carole. Diese macht gerade eine Paartherapie mit ihrem Gatten Alain (Jérôme Commandeur) und ist auch in ihrem Job ziemlich stark eingebunden, versucht aber dennoch, sich mit ihrer resoluten Mutter zu arrangieren. Zu den größten Stärken von „Mamma ante Portas" gehört zum einen abermals die energische Josiane Balasko in der Titelrolle – und zum anderen Mathilde Seigner, die der komödiantischen Konstellation in einigen Passagen auch den nötigen Ernst verleiht. *Kino-Zeit.de*

Das Rätsel

Ein literarisches Rätselspiel mit cleveren Wendungen und einer interessanten Auflösung

Ab 1. Juni

Frankreich 2019; 105 Min.; Regie: Régis Roinsard; mit Alex Lawther, Lambert Wilson, Olga Kurylenko, Riccardo Scamarcio; FSK 16

Der dritte Band von Oscar Brachs „Dedalus"-Trilogie ist heiß ersehnt. Ein Milliardengeschäft wird erwartet, weswegen die Übersetzung des französischen Originals in verschiedene Landessprachen auch unter höchsten Sicherheitsbedingungen stattfindet. Der Verleger Eric (Lambert Wilson) lässt die Übersetzer in einen Bunker bringen und schneidet sie von der Außenwelt ab. Doch es dauert nicht lange und die ersten zehn Seiten werden online gestellt – zusammen mit der Forderung nach fünf Millionen Euro. Bei Nichterfüllung wird mit dem Leaken weiterer hundert Seiten gedroht. So lange, bis das komplette Buch frei verfügbar ist … Im Grunde funktioniert der Film nach dem typischen Konventionen eines Whodunnit, nur dass hier kein Mörder, sondern ein Hacker gesucht wird. Man hat seine Verdächtigen, man hat die falschen Fährten, und man hat eine Geschichte, die nicht von ungefähr an „Die üblichen Verdächtigen" erinnert, gibt es doch auch hier reichlich Überraschungen und eine Auflösung, die man nicht unbedingt kommen sieht. Vor allem aber ist es eine Auflösung, die auch funktioniert, wenn man das Vorhergekommene darauf abklopft. Die Geschichte ist in sich einfach stimmig. Natürlich ein Konstrukt, aber eines, dessen Rädchen perfekt ineinander übergreifen. Sehr schön ist, dass mit den verschiedenen Sprachen der Übersetzer gespielt wird. In einer besonders intensiven Situation beginnen sie, in anderen Sprachen miteinander zu reden, wobei nicht jeder derselben mächtig ist. Doch auch das ist clever gemacht und holt aus dem babylonischen Sprachenwirrwarr das Maximum an Spannung heraus. Darüber hinaus fasziniert „Das Rätsel" aber auch, weil er nicht nur oberflächlich als Mysterium funktioniert, sondern auch mit der Metaebene punktet. Es geht um das Auszehren der Kunst, die Gleichmachung des künstlerischen Prozesses, nicht zuletzt auch um die Ausbeutung derer, die wenig haben, durch die, die alles haben. Das eine Prozent kollidiert hier mit den übrigen 99 Prozent – bis das Internet als großer Gleichmacher fungiert. Fragen des Urheberrechts werden hier nicht berührt bzw. am Ende auf kreative Weise ausgehebelt, vielmehr geht es um die Freiheit der Information, die Bedeutung, die ein Text unabhängig von der Form seiner Präsentation hat. Text ist ewig, ein Buch vergänglich. *Programmkino.de*

Die Nachbarn von Oben

Ein gewagtes und schreiend komisches Kammerspiel über Ehefrust und Liebeslust

Ab 1. Juni

Schweiz 2023; 88 Min.; Regie: Sabine Boss; mit Sarah Spale, Max Simonischek, Ursina Lardi, Roeland Wiesnekker; FSK 12

„Ein traurig-schön-lustiges, ein bisschen auch nachdenklich stimmendes Kammerspiel." *Cineman.ch*

Der wilde Sex des benachbarten Paares lässt bei Thomas und Anna die Bilder an den Wänden wackeln und trifft ihre in 20 Ehejahren festgefahrene Beziehung ins Mark. Übermüdet und genervt streiten sie noch mehr als sonst. Dabei gab es Zeiten, da konnten auch sie kaum die Finger voneinander lassen. Als Anna die Nachbarn auch noch zum Apéro einlädt und diese ihnen ein überraschend freizügiges Angebot unterbreiten, überschlagen sich die Ereignisse: Die Nacht wird zu einem Moment der Wahrheit… Regisseurin Sabine Boss bringt frischen Wind in die Beziehungskomödie , weil es hier einmal nicht darum geht, wie Frust zum Fremdgehen führt und Routine die Kommunikation so sehr verengt, bis sich die Partner nichts mehr zu sagen haben, sondern darum, wie die Offenheit gegenüber Neuem einer Beziehung, die bereits am Ende ist, doch noch einen Neustart verpassen könnte. Ausgedacht hat sich diese haarsträubend charmante Versuchsanordnung der Schauspieler und Drehbuchautor Alexander Seibt, der geschickt mit Klischees spielt. Was als Typenkomödie beginnt, entwickelt sich zur Charakterkomödie. Denn hinter jedem Abziehbild – dem sarkastischen Künstler, der frustrierten Ehefrau, dem einfältigen Verführer und der esoterisch angehauchten Psychologin – stecken mehrere Schichten, die sich sukzessive offenbaren, wenn die für die Öffentlichkeit aufrechterhaltene Fassade erst einmal eingerissen ist. „Die Nachbarn von Oben" ist eine comedy of remarriage der etwas anderen Art; ein köstliches Beziehungs-Häppli – irgendwo zwischen Orgienfantasie und Paartherapie – gewitzt, gewagt und zum Schreien komisch. *Kino-Zeit.de*

Das Lehrerzimmer

Ein elektrisierendes Werk über den Mikrokosmos Schule

Weiter im Programm **– DE 2022: 98 Min.; Regie: İlker Çatak; mit Leonie Benesch, Michael Klammer, Rafael Stachowiak, Eva Löbau, Anne-Kathrin Gummich; FSK 12**

„Eine im Ansatz einfache Geschichte, deren moralische Komplexität sie jedoch zu einem dichten Psychogramm macht." ***taz***

- **Deutscher Filmpreis 2023: Bester Spielfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste weibliche Hauptrolle, Bester Schnitt!**

„Was im Lehrerzimmer passiert, bleibt im Lehrerzimmer", sagt Carla Nowak in einem Interview mit der Schülerzeitung. Auch wenn das für die Lehrerin zu diesem Zeitpunkt schon nur noch reine Wunschvorstellung ist. Es ist ihre erste Stelle, engagiert unterrichtet sie Mathematik und Sport in der siebten Klasse. Es läuft gut, sie kann die Heranwachsenden motivieren. Als es in der Schule zu einer Reihe von Diebstählen kommt und bald einer ihrer Schüler verdächtigt wird, ist Carla empört und beschließt, der Sache selbst auf den Grund zu gehen. Doch der Fall lässt sich nicht so einfach lösen und zieht Kreise. Im Kollegium ist Carla schnell als idealistisch verschrien, empörten Eltern muss sie Rede und Antwort stehen und zwischen streitenden Schüler*innen vermitteln. Je mehr sie sich bemüht, alles richtig zu machen, desto mehr gerät nicht nur sie selbst an ihre Grenzen. Das System Schule gerät aus dem Gleichgewicht.İlker Çatak entgeht in seinem exzellent beobachteten Film nichts. Schonungslos inszeniert er die Schule als Mikrokosmos, in dem nichts privat bleibt. „Das Lehrerzimmer" ist eine Studie über Machtverhältnisse und darüber, wie Einzelne zwischen verhärteten Fronten aufgerieben werden. *Berlinale*

Fucking Bornholm

Ein komödiantisches Drama von Anna Kazejak

Ab 1. Juni **– Polen 2022; 96 Min.; Regie: Anna Kazejak; mit Agnieszka Grochowska, Maciej Stuhr, Grzegorz Damiecki, Jasmina Polak, Magnus Krepper**

„Regisseurin Anna Kazejak lässt in ihrem komödiantischen Drama bürgerliche Familienideale mit formaler Souveränität kollabieren." ***Zürich Film Festival***

Seit Jahren fahren sie um den 1. Mai gemeinsam auf eine Insel: Das etwa 40-jährige Paar Maja und Hubert und ihr langjähriger Freund Dawid . Der ist frisch geschieden und hat nun zum ersten Mal seine deutlich jüngere Freundin Nina mitgebracht. Mit dabei ist Dawids Sohn Kaj und Majas und Huberts Kinder Eryk und Wiktor. Ziel der Reise ist die dänische Insel Bornholm, wo die Paare in Campern am Strand ein paar unbeschwerte Tage verbringen wollen. Doch die Ruhe wird schnell gestört, erst durch andere Urlauber, die ihnen den angestammten Platz weggenommen haben, bald darauf jedoch durch kindliche Doktorspiele, die besonders Maja irritieren. Hubert dagegen ist mehr an den teuer erworbenen neuen Fahrrädern interessiert, dazu am morgendlichen Joggen, kurz gesagt, an allem, nur nicht an Maja. Die Psychologiestudentin Nina wiederum versucht mit küchenpsychologischen Ratschlägen die Situation zu begradigen, während Dawid schon seit langem Gefühle für Maja hegt, die jedoch während eines alkoholhaltigen Abend einen Einheimischen kennenlernt. Nicht nur die Ausgangskonstellation von Anna Kazejaks „Fucking Bornholm" erinnert deutlich an die moralischen Versuchsanordnungen, mit denen der schwedische Regisseur Ruben Östlund in den letzten Jahren große Erfolge feierte. In pointierten Dialogen entfaltet sich ein komplexes Figurengeflecht. *Programmkino.de*

"Proust ist eine Perle!"
Claus Leggewie, *KWI*

"Der schönste CD- und Bücherladen der Welt."
Matthias Schriefl
Jazz-Trompeter

"Eine exzellente Buchhandlung!"
Luc Bondy,
Theaterregisseur

Alles schamlos übertrieben - aber es tut gut!

proust
WÖRTER · TÖNE

www.buchhandlung-proust.de

How to Blow up a Pipeline

Ein Thriller nach dem gleichnamigen Buch von Andreas Malm

Ab 8. Juni **– USA 2022; 106 Min.; Regie: Daniel Goldhaber; mit Ariela Barer, Kristine Froseth, Lukas Gage, Forrest Goodluck, Sasha Lane, Jayme Lawson; FSK 16**

„Ein höchst sehenswerter Thriller“ *The Guardian*

„Ein Öko-Thriller, der vor Dringlichkeit vibriert.“ *Vanity Fair*

„Der Film ist kein Manifest, sondern eine sachliche Darstellung der spürbaren Wut, die von einer verratenen Generation ausgeht.“ *Independent (UK)*

„Einer der originellsten amerikanischen Thriller der letzten Jahre.“ *RogerEbert.com*

Basierend auf dem gleichnamigen Buch von Andreas Malm kreist dieser Thriller um den Sabotageakt einer Gruppe von militanten Umweltaktivist:innen. Nach und nach finden sich Menschen in der Wüste ein, um eine Mission vorzubereiten: Einige haben die Folgen von Umweltverschmutzung selbst erlebt, andere sind frustrierte Klimaschützer·innen, denen radikale Methoden als einziges Mittel gegen die Klimakatastrophe erscheint. Ihr Plan ist die Sabotage einer Pipeline, um das Geschäft mit dem Öl in Schieflage zu bringen, und so für Veränderung zu sorgen, wo andere Formen des Widerstands an ihre Grenzen stoßen. Der Film ist zugleich Variation eines Heistthrillers und Psychogramm von Aktivist·innen zwischen persönlicher Betroffenheit, Radikalisierung und Zweifeln. Anders Daniel Goldhabers Film, der bisweilen ans agitatorische Kino der 60er Jahre erinnert und es wagt, seinen anarchistischen Ansatz bis zum Ende durchzuspielen. *Programmkino.de*

Divertimento – Ein Orchester für alle

Französisches Musikdrama inspiriert von einer wahren Geschichte

Ab 15. Juni **– Frankreich 2022; 114 Min.; Regie: Marie-Castille Mention-Schaar; mit Oulaya Amamra, Lina El Arabi, Niels Arestrup, Zinedine Soualem, Nadia Kaci; FSK 0**

„Brillant, mitreißend und inspirierend“ *Radio France*

„Eine schöne Lektion über Mut, Offenheit und Toleranz“ *Le Journal Du Dimanche*

„Bewegend“ *Télérama*

Zahia (Oulaya Amamra) besucht die Abschlussklasse des renommierten Lycé Racine in Paris. Die 17-Jährige träumt davon, Dirigentin zu werden. Doch für eine junge Frau aus der Banlieue erscheint dieses Ziel unerreichbar. Mit Gleichmut erträgt sie die Demütigungen ihrer reichen Mitschüler – und gründet schließlich ihr eigenes Orchester, in dem Talente aus verschiedenen sozialen Schichten gemeinsam musizieren. „Die Realität“, findet Marie-Castille Mention-Schaar, „ist viel stärker als das, was man sich vorstellen kann.“ Mit Filmen wie „Willkommen in der Bretagne“ (2011) oder „Die Schüler der Madame Anne“ (2014), die auf wahren Begebenheiten basieren, will sie ihre Zuschauer dazu inspirieren, über sich selbst hinauszuwachsen. Das gelingt ihr auch mit „Divertimento – Ein Orchester für alle“, einem Film, der seine außergewöhnliche Geschichte auf betont undramatische Weise erzählt. *Cinema*

Nostalgia

Der Film nach dem Roman von Ermanno Rea ist das Porträt eines Mannes mit belasteter Vergangenheit sowie ein einfühlsames Bild von Neapel

Ab 8. Juni

IT/FR 2022; 118 Min.; Regie: Mario Martone; mit Pierfrancesco Favino, Francesco Di Leva, Tommaso Ragno, Aurora Quattrocchi, Sofia Essaidi, Nello Mascia; FSK 12

Kaum ist Felice wieder in Neapel, geht er hinaus auf die Straße und taucht ein in das Chaos der trubeligen Großstadt mit ihrem Lärm, ihren unzähligen verschlungenen Gassen und Gässchen, ein Labyrinth voller Mysterien, voller Dreck und Blumen – eine Mischung aus alt und neu, hell und dunkel, pittoresk und hässlich zugleich. Am nächsten Tag besucht er seine Mutter, die allein in einer düsteren, zugeräumten Wohnung lebt. Sie ist nur noch Haut und Knochen. Ihretwegen ist er gekommen, und ihretwegen will er bleiben. Er versorgt sie, badet sie und kauft ihr neue Kleidung. Wenige Tage später hat er in seinem alten Viertel mit dem schönen Namen Sanità eine Wohnung angemietet und nimmt die Mutter bei sich auf. Immer öfter holen ihn die Erinnerungen an seine Jugend ein – er war damals eine große Nummer im Kiez mit seinem Moped, ständig auf Achse und gierig, etwas Neues zu erleben. Kaum jemand erkennt ihn heute noch, doch er wird gewarnt: Sein ehemaliger bester Freund Oreste ist der „Malommo", ein schlechter Mensch, einer der Mafiabosse in der Gegend. Skrupellos und gewalttätig gebietet er über das gesamte Viertel. Sein größter Gegner ist der kämpferische Pfarrer Don Luigi, der versucht, mit Idealismus und guten Ideen die Herrschaft der Camorra zu brechen. Nach dem Tod der Mutter schließen Felice und Don Luigi Freundschaft. Immer tiefer taucht Felice ein in die Stadt am Fuße des Vesuvs, aber wie ein Damoklesschwert schwebt ein Geheimnis über ihm. In seinem vielschichtigen Drama, das sich immer mehr zum Thriller entwickelt, zeigt Mario Martone die Stadt Neapel als Ort der Träume und als Moloch – eine Metropole, ebenso angsteinflößend wie romantisch – und er zeigt einen mysteriösen Mann, gespielt von Pierfrancesco Favino („Il traditore"), der seiner Vergangenheit nicht entkommen kann. *Programmkino.de*

Eismayer

Mitreißendes Liebesdrama, basierend auf einer wahren Geschichte

Ab 1. Juni

AT 2022; 87 Min.; Regie: David Wagner; mit Gerhard Liebmann, Luka Dimic; FSK 12

Der herrische Vizeleutnant Charles Eismayer gilt als gefürchtetster Ausbilder beim österreichischen Bundesheer. Und er ist schwul – nur das darf keiner wissen. Die Liebesbeziehung zu einem Mann ist mit seinen Vorstellungen, wie ein echter Soldat zu sein hat, nicht vereinbar. Doch als der hübsche und offen schwule Rekrut Mario in seiner Truppe landet, gerät Eismayers strenge Gedankenwelt ins Wanken. Wird er seinem Image des gefühlslosen Machos treu bleiben – oder dem Ruf seines Herzens folgen? David Wagners mitreißendes Liebesdrama beruht auf einer wahren Geschichte, die unter Österreichs Soldaten legendär ist. Gerhard Liebmann brilliert als brüllender Eismayer, der erst nach und nach Zugriff zu seinen Gefühlen findet. *Salzgeber*

Memory of Water

Science-Fiction-Drama nach dem Roman von Emmi Itärantas

Geplant ab 8. Juni

FI/DE/NO/EE 2022; 100 Min.; Regie: Saara Saarela; mit Saga Sarkola, Mimosa Willamo

Auf dem Planeten gibt es kein Süßwasser mehr. Noria, die neu ernannte junge Teemeisterin ihres Dorfes, findet heraus, dass ihr verstorbener Vater ein Geheimnis hütete: An einem Ort namens Lost Lands soll es noch unentdeckte Trinkwasservorkommen geben. Doch die vom Militär geführte Regierung bestraft illegalen Wasserhandel hart und überwacht die Bevölkerung. Norias engste Freundin, die loyale, aber sture Sanja, ist die Einzige, der sie ihr Geheimnis anvertrauen kann. Bis sie Taro trifft, ein Wasserspezialist, der auch nach einer Lösung für die Wasserknappheit sucht. Während das Geheimnis die beiden Frauen immer weiter auseinandertreibt, kommt Noria Taro immer näher. Doch er ist nicht der, für den sie ihn gehalten hat. Noria muss fliehen, um herauszufinden, ob es noch Hoffnung gibt.

The Adults

Die klug beobachte Independent-Komödie erzählt gekonnt von den beängstigenden Irrungen und Wirrungen des Erwachsenwerdens

Ab 8. Juni | Englische OmU

USA 2023; 91 Min.; Regie: Dustin Guy Defa; mit Michael Cera, Hannah Gross, Sophia Lillis, Wavyy Jonez, Anoop Desai, Kyra Tantao, Kiah McKirnan, Simon Kim

„Ein bewundernswert leichter, betont beiläufiger Film ... Regisseur Dustin Guy Defa gelingt es, seinen bisher wohl schönsten und stimmigsten Film über die gesamte Laufzeit in einer Art Schwebezustand zu halten." ***Filmstarts.de***

„Dustin Guy Defa spürt gekonnt der einzigartigen Sprache nach, die (nur) zwischen Geschwistern besteht." ***Kino-Zeit.de***

Erics Kurzbesuch in der Heimat zieht sich unversehens in die Länge, denn er will nicht nur den Kontakt zu seinen beiden Schwestern auffrischen, sondern auch seine frühere Pokerrunde beehren und beweisen, dass er immer noch der beste Pokerspieler der Stadt ist. Es wird immer schwieriger, den alten Turbulenzen im Verhältnis zu seiner Schwester Rachel aus dem Weg zu gehen. Als die jüngere Schwester Maggie die gemeinsame Welt von früher wiederaufleben lassen will, stellen Eric und Rachel fest, wie tief die Kluft ist, zwischen den Kindern, die sie waren, und den Erwachsenen, die sie geworden sind. Feinfühlig und mit gewohnt bösem Humor liefert Dustin Guy Defa eine scharfsichtige Analyse des grausamen Zustands namens Erwachsensein. Der Schritt aus dem Familienverband mit seiner speziellen Ordnung, aus vertrauten Gewohnheiten und gemeinsamer Sprache kann ernüchternd bis entsetzlich sein und Verlustgefühle auslösen. Wie ein Roman geht der sorgfältig gebaute Film in die Tiefe, legt Ängste frei und deutet an, wie sie zu überwinden sind. Eine Schatzsuche, die weit in die Innenwelt der Familie und ihrer einzelnen Mitglieder führt, nuancenreich und ergreifend interpretiert von einem fantastischen Darstellertrio. *Berlinale*

Die Rumba-Therapie

Komödie um einen Vater, der in der zweiten Hälfte des Lebens die Fehler der ersten ausbügeln will und sich dabei sehr linkisch anstellt

Ab 22. Juni

Frankreich 2022; 103 Min.; Regie: Franck Dubosc; mit Franck Dubosc, Louna Espinosa, Marie-Philomène Nga, Jean-Pierre Darroussin, Michel Houellebecq; FSK 6

Seniorenkino-Preview

Do. 08.06. • 14.00 Uhr • Lichtburg

„Gut gemachte, gagreiche Komödie." *Filmstarts.de*

Der Schulbusfahrer Tony ist alles andere als zufrieden und schon gar nicht liebenswert. Der alternde Schönling und Liebling der Damenwelt ist inzwischen ein Einzelgänger. Der überzeugte Kettenraucher lebt allein in einer französischen Provinzstadt und verbringt seine Freizeit mit alten Hollywoodfilmen vor dem Fernseher. Doch eines Tages ist Schluss mit lustig. Tony bricht nach der Arbeit zusammen und wird gerade noch rechtzeitig von einem Kollegen gefunden. Der Herzinfarkt bringt ihn ein wenig zur Besinnung, auch wenn er nicht mit dem Rauchen aufhört – so schlecht geht es ihm dann doch nicht. Aber Tony nimmt immerhin wieder Kontakt zu seiner Ex-Frau Carmen (Karina Marimon) auf, die er mitsamt der kleinen gemeinsamen Tochter vor mehr als 20 Jahren sitzen ließ. Die gemeinsame Tochter Maria (Louna Espinosa) arbeitet als Tanzlehrerin in Paris. In Tony reift der Plan, sie unauffällig und inkognito kennenzulernen, indem er bei seiner eigenen Tochter Tanzunterricht nimmt. Doch das ist eigentlich eine typische Tony-Ausrede: Er ist einfach zu feige, um sich bei Maria als ihr Vater vorzustellen. Maria ist offenbar der absolute Superstar in der Tanzschule, und schon für die Aufnahme in ihrem gefragten Rumbakurs sind Grundkenntnisse erforderlich. Tony braucht also erstmal Tanzunterricht, damit er zur Tanzschule gehen kann. In seiner Not fragt er seine Nachbarin Fanny (Marie-Philomène Nga), ob sie ihm helfen kann. Als Afrikanerin müsste sie doch eigentlich den Rhythmus im Blut haben! Was Tony nicht weiß: Fanny hat genauso wenig Ahnung vom Tanzen wie Tony ... Trotz des Titels ist diese liebenswerte französische Komödie kein Tanzfilm, sondern vor allem in der zweiten Hälfte eher eine Vater-Tochter-Geschichte. Ein Film für Tanzfans ebenso wie für eingefleischte Nicht-Tänzer (und natürlich auch für Nicht-Tänzerinnen!). Und vor allem sehr unterhaltsam. *Programmkino.de*

Das legendäre Konzert von David Bowie

3. Juli • 20.00 Uhr • Eulenspiegel

Am 3. Juli 2023 wird das Londoner Eventim Apollo (ehemals Odeon Hammersmith) die Weltpremiere der digital restaurierten „Ziggy Stardust and the Spiders from Mars: The Motion Picture" veranstalten. Diese exklusive Premiere und Gespräche auf der Bühne mit Bowie-Kollaborateuren und zeitgenössischen Musikern wird live weltweit in ausgewählte Kinos übertragen.
Sie werden das Vermächtnis der ursprünglichen Show ansprechen und die generationenübergreifende Resonanz von Ziggy diskutieren, bevor der Konzertfilm startet.

www.filmspiegel-essen.de

20.000 Arten von Bienen

Berlinale 2023: Silberner Bär für die beste schauspielerische Leistung in einer Hauptrolle (Sofía Otero)

Ab 29. Juni

Spanien 2023; 129 Min.; Regie: Estibaliz Urresola Solaguren; mit Sofía Otero, Patricia López Arnaiz, Ane Gabarain, Itziar Lazkano, Sara Cózar

Ciñol-Preview

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen

Di. 30.05. • 20.00 Uhr • Filmstudio

„Spannendes Coming of Age-Kino über ein junges Transkind aus dem Baskenland - mit Darstellern, die lange in Erinnerung bleiben." ***rbb Kultur***

„Estibaliz Urresola Solaguren erzählt ihren Debütspielfilm mit viel Einfühlungsvermögen und fokussiert auf das trans Kind und weniger auf die Probleme der Erwachsenen mit dessen Identität. Mit der oft aus der Hand geführten Kamera ist sie stets nah an ihrer Protagonistin, die von Leinwanddebütantin Sofía Otero berührend verkörpert wird." ***Tagesspiegel***

Ein achtjähriges Kind leidet darunter, dass die Leute es hartnäckig bei seinem Geburtsnamen Aitor nennen, der bei ihm Unbehagen auslöst. Sein Spitzname Cocó fühlt sich nicht ganz so eindeutig verkehrt, aber auch nicht richtig an. Im Sommerurlaub im Baskenland vertraut das Kind seinen Kummer Verwandten und Freund*innen an. Doch wie geht eine Mutter, die selbst noch mit ambivalenten elterlichen Altlasten ringt, mit der Identitätssuche ihres Kindes um? Das Spielfilmdebüt der baskischen Regisseurin Estibaliz Urresola Solaguren ist ein sonniges, wunderbar einfühlsames Werk, getragen von Sofía Otero, die als kleines Mädchen auf der Suche nach dem richtigen Namen das erste Mal vor der Kamera steht, und Patricia López Arnaiz als problemgeplagter, liebevoller Mutter. So wie die Vielfalt der Natur viele Bienen erfordert, sind für die Protagonistin die Nebenfiguren essenziell. Das weitgehend weibliche Umfeld lebt ihr unterschiedliche Möglichkeiten des Frauseins vor. Urresola nimmt mehr als eine Sichtweise ein und respektiert, dass Geschlechteridentität etwas unerhört Komplexes ist. Und sie thematisiert einen vielleicht weniger augenfälligen Aspekt der Gender-Transition: die eigene Mentalität. *Berlinale*

Bis ans Ende der Nacht

Berlinale 2023: Silberner Bär für die beste schauspielerische Leistung in einer Nebenrolle (Thea Ehre)

Ab 22. Juni

DE 2023; 119 Min.; Regie: Christoph Hochhäusler; mit Timocin Ziegler, Thea Ehre, Michael Sideris, Ioana Iacob, Rosa Enskat, Aenne Schwarz, Gottfried Breitfuß; FSK 12

„Sowas gab es im deutschen Genrekino noch nie zu sehen." ***taz***

„Ein Höhepunkt der Berlinale: Christoph Hochhäusler überwindet mit seinem Gangsterfilm die Genregrenzen." ***Die Zeit***

„Die Entdeckung eines Stars: Thea Ehre ist eine Wucht zwischen zarter Verletzlichkeit, schnoddriger Straßenschläue und unbedingtem Willen, sie selbst zu sein." ***Berliner Morgenpost***

Robert trägt Lederjacke und die Haare etwas länger. Ein Cop, wie er nicht im Buche steht – zumindest nicht im deutschen Kino-Drehbuch. Als verdeckter Ermittler soll er über die fingierte Beziehung mit Leni (die im Gegenzug auf Bewährung aus der Haft entlassen wird) das Vertrauen eines Kriminellen gewinnen. Die Kontaktaufnahme gelingt beim Tanzkurs: Robert und Leni – er schwul, sie trans; ein großes Paar – haben Victor an der Angel. Oder doch er sie? Und sind bei der angeblich nur vorgetäuschten Liebe am Ende nicht sehr viel mehr Gefühle im Spiel? Wir wären nicht in einem Film von Christoph Hochhäusler, gäbe es einfache Antworten oder gar schlichte Wahrheiten. Der gewiefte Plot ist pures Oszillieren; so entsteht ein ebenso geistreiches wie berührendes Vexierbild des Emo-Intellekts. Der Film ist ein (nicht ganz drogenfreier) Trip entlang der für den Regisseur zum Markenzeichen gewordenen Möbiusschleife aus Genre- und Autorenkino. Hinzu kommen einer der schönsten Nostalgie-Soundtracks des Jahres, eine abgerockt-romantische Atmosphäre mit Fassbinder-Charme und schließlich ein Ensemble, das den Täuschungsmanövern des Marionettenspielers Hochhäusler Leben einhaucht, Todessehnsucht inklusive. *Berlinale*

All the Beauty and the Bloodshed

Preisgekrönter Dokumentarfilm von Laura Poitras („Citizenfour“)

Ab 26. Mai
USA 2022; 117 Min.; Regie: Laura Poitras; FSK 12; englische OmU

Die US-amerikanische Künstlerin und Aktivistin Nan Goldin gilt als eine der bekanntesten und einflussreichsten Fotografinnen der Gegenwart. Der emotionale und intime Dokumentarfilm der Oscar-Preisträgerin Laura Poitras („Citizenfour“) erzählt Nan Goldins Geschichte mithilfe von Diavorträgen, persönlichen Gesprächen, beeindruckenden Fotografien der Künstlerin und seltenem Filmmaterial. Er behandelt unter anderem ihren aktivistischen Kampf gegen die Milliardärsfamilie Sackler, die eine große Verantwortung an der sich ausbreitenden Opioid-Krise in den USA trägt. *Kino.de*

- **Venedig 2022: Goldener Löwe**
- **Oscar 2023: Nominiert als Bester Dokumentarfilm**

Picknick in Moria – Blue Red Deport

Mit der Kamera gegen die Hoffnungslosigkeit

So. 11.06., 15.00 Uhr & Di. 13.06., 17.45 Uhr im Filmstudio | Mi. 14.06., 17.15 Uhr im Rio
Deutschland 2022; 82 Mi.; Regie: Lina Lužytė; Originalfassung mit Untertiteln

Die Dokumentarfilmerin Lina Lužytė begleitet den afghanischen Künstler Talib Shah Hosini und seine Familie im griechischen Lager Moria. Dort entscheidet sich Talib, gemeinsam mit anderen Asylsuchenden, einen Spielfilm über eine geflüchtete Familie zu schreiben, zu produzieren und zu drehen. Doch der Dreh gestaltet sich schwieriger als gedacht, denn das Lager wird von Außenstehenden bedroht und die Behörden zeigen wenig Interesse an dem Filmprojekt. Trotzdem kämpfen Talib und seine Mitstreiter weiter und schaffen es, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aufrechtzuerhalten. Lina Lužytės Film zeigt nicht nur die Schwierigkeiten und Hürden, mit denen Flüchtlinge konfrontiert werden, sondern auch, wie Kunst und Zusammenhalt helfen können, in einer ausweglosen Situation zu überleben. *Filmstarts.de*

Abenteuerland

Ein Dokumentarfilm über eine ganz besondere Deutschland-Expedition

So. 25.06., 15.00 Uhr & Mo. 26.06., 17.45 Uhr im Filmstudio | Mi. 28.06., 17.15 Uhr im Rio
Deutschland 2023; 87 Min.; Regie: Kai Hattermann; FSK 0

Was braucht man für ein Abenteuer? Geht das auch ohne monatelange Auszeit und exotische Länder? Christo Foerster findet ja und begibt sich auf eine ebenso ungewöhnliche wie nachhaltige Reise. Damit es nicht zu einfach wird, will er alles Zubehör von Anfang bis Ende mitnehmen und nur aus eigener Kraft transportieren. So steht er dann zum Start seiner Reise mit Board samt Paddeln am Gipfelkreuz der Zugspitze… Nach einem mühsamen Abstieg entdeckt er tagsüber, wie schön Deutschland mit seinen vielseitigen Flusslandschaften ist, nachts schläft er in der Hängematte unter freiem Himmel – und kommt dabei nach zwei Monaten und 1.600 Kilometern nicht nur irgendwann am nördlichsten Punkt des Landes, sondern vor allem auch im Augenblick an.

Thomas Schütte – Ich bin nicht allein

Ein Einblick in das Leben des Künstlers und seine Arbeitsweise

So. 02.07. bis Di. 04.07. im Filmstudio | Mi. 05.07. um 17.15 Uhr im Rio
Deutschland 2023; 95 Min.; Regie: Corinna Belz

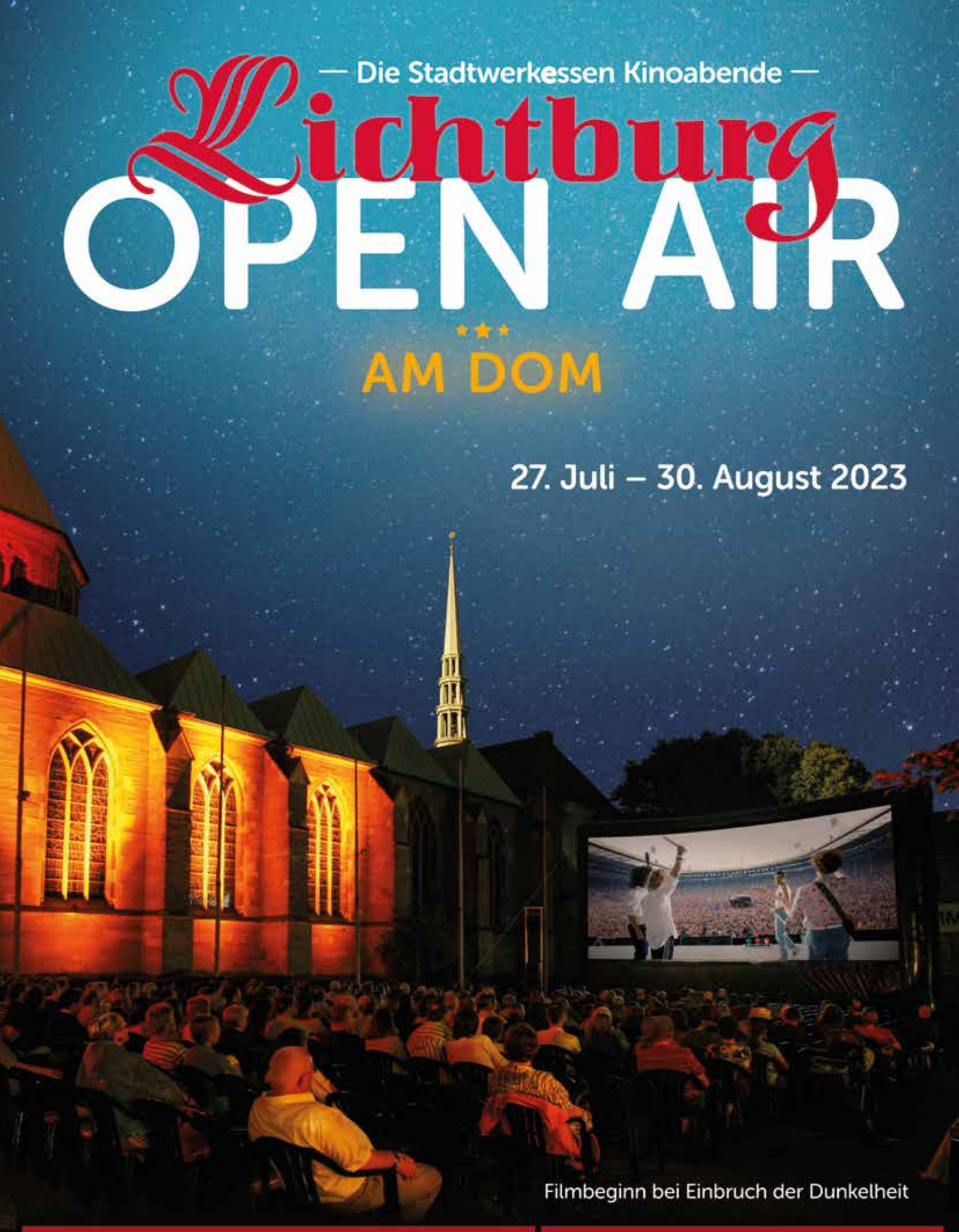
„Sieben Meter hoch wird sie und soll vor die Deutsche Bank – wenn es die nächstes Jahr noch gibt“. Künstler Thomas Schütte spricht von seinem Monumentalwerk: Der überlebensgroßen Bronze einer Meerjungfrau. Schaffensprozess und Dokumentation laufen sehr strukturiert ab – und doch bleibt Platz für Zufall. Wenn beispielsweise die außer Kontrolle geratene Maschine ein Muster fräst, das direkt ins Konzept eingebunden wird. In der Werkstatt erfährt man, warum Wachs ein „fieses“ Material ist, wie Maßstäbe mittels Feuerzeug umgerechnet werden oder wie Computersimulation den Kreativprozess unterstützt. Hohen Stellenwert hat der kontinuierliche Gestaltungsdiskurs, an dem zahlreiche Mitarbeiter.innen beteiligt sind – denn: Thomas Schütte ist in der Tat nicht allein. *DOK.fest München*

— Die Stadtwerkessen Kinoabende —

Lichtburg OPEN AIR

AM DOM

27. Juli – 30. August 2023



Filmbeginn bei Einbruch der Dunkelheit

KARTENVORVERKAUF:
Lichtburg Essen
Tel. 0201 / 23 10 23
www.lichtburg-openair.de

VERANSTALTUNGSORT:
Essener Dom
Eingang Burgplatz
Essen-Innenstadt

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

EssenStrom

Allbau

Im Rausch der Tiefe

Luc Bessons magischer Bilderrausch über zwei Tiefseetaucher

Montag 12. Juni um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Engl. OmU
FR 1988; 138 Min.; Regie: Luc Besson; mit Jean Reno, Jean-Marc Barr; FSK 12

„Betörende Bilder und eine passende Filmmusik sorgen für ein besonderes Seherlebnis." *Filmstarts.de*

Für Taucher Jacques (Jean-Marc Barr) ist die Schwerelosigkeit der Unterwasserwelt eine Droge. Ähnlich geht's seinem Jugendfreund und Rivalen Enzo (Jean Reno), Weltmeister im Tieftauchen ohne Sauerstoffgerät. Er lädt Jacques zum Duell nach Sizilien ein. Während die Amerikanerin Johana (Rosanna Arquette) um Jacques' Liebe buhlt, gehen er und Enzo bis an die Grenze ihrer körperlichen und seelischen Belastbarkeit… Die halluzinatorischen Bilder fesseln auch heute noch: Extauchlehrer Luc Besson schuf eine Hymne an „Das große Blau" (Originaltitel), jene verlockende Tiefe, der seine Helden verfallen sind. *Cinema*

Besties

Mitreißende und temporeiche moderne „Julia und Julia"-Variante

Mittwoch 21. Juni um 20.15 Uhr im Luna im Astra | Franz. OmU | Kinostart: 29.06.
Frankreich 2021; 80 Min.; Regie: Marion Desseigne-Ravel; FSK 12

Sommer in einem Pariser Vorort. Nedjma zieht mit ihren Freundinnen durch die Straßen, die Gang ist wie ihre zweite Familie. Als sie Zina, die Neue in der Nachbarschaft, zum ersten Mal sieht, ist sie sofort verknallt. Das Problem ist nur: Zina gehört zur verfeindeten Clique. Nedjma ist hin- und hergerissen: zwischen der Loyalität zu ihrer Gruppe und dem Begehren für Zina, das mit jeder Nacht, die sie heimlich zusammen bringen, größer wird. Nedjma muss sich entscheiden, für was sie eigentlich kämpfen möchte. Mitreißend und temporeich erzählt Marion Desseigne Ravel eine moderne, raue „Julia und Julia"-Variante, die authentisch und stets dicht an ihren Figuren ist. Lina El Arabi und Esther Rollande glänzen als leidenschaftliches Liebespaar, das sich tagsüber prügelt und nachts in den Armen liegt.

WildWestwegs

Naturdokumentation entlang des Westwegs im Schwarzwald

Sonntag 18. Juni um 17.30 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2023; 109 Min.; Regie: Marco Ruppert

Entlang des ältesten Fernwanderwegs im Schwarzwald, dem Westweg, nimmt uns die Naturdokumentation mit durch Deutschlands größtes und höchstes Mittelgebirge von Pforzheim über die West- und Ostroute zum 285 km entfernten Ziel nach Basel in die Schweiz. Schutzgebiete wie z.B. Naturparks, Bannwälder, Gewässer, Grinden, aber auch kleine Naturoasen links und rechts des Wegs thematisiert der Film in atemberaubenden Bildern und gibt spannende Einblicke in die alte Natur- und Kulturlandschaft des Schwarzwalds.

Film & Gespräch
mit den Filmemachern
So. 18.05. • 17.30 Uhr • Filmstudio

Die Eiche – Mein Zuhause

Eine poetische Ode an das Leben, erzählt von der Natur

Im Juni jeden Samstag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema
Frankreich 2022; 80 Min.; Regie: Michel Seydoux, Laurent Charbonnier; FSK 0

„Verbindet nie zuvor gesehene Bilder, klassische Musik und Geräusche zu einer Symphonie von überwältigender Schönheit." *Cinema*

Es war einmal die Geschichte einer 210 Jahre alten Eiche, die zu einer Säule in ihrem Königreich wurde. Dieser Dokumentarfilm von Michel Seydoux und Laurent Charbonnier versammelt eine außergewöhnliche Besetzung: Eichhörnchen, Eichelhäher, Ameisen, Feldmäuse... diese vibrierende, summende und wunderbare kleine Welt besiegelt ihr Schicksal um diesen majestätischen Baum, der sie aufnimmt, ernährt und von seinen Wurzeln bis zur Spitze schützt. Komplett ohne Kommentar lassen die Charbonnier und Seydoux ihre spektakulären Bilder für sich sprechen. *Filmstarts.de*

Badlands

Terrence Malicks („The Tree of Life“) poetisches Spielfilmdebüt

Mittwoch 21. Juni um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Engl. OmU | 35mm-Projektion
USA 1973; 94 Min.; Regie: Terrence Malick; mit Martin Sheen, Sissy Spacek; FSK 16

Ein junger Müllarbeiter in einem amerikanischen Provinznest erschießt den Vater seiner 15-jährigen Freundin, der gegen die Beziehung der beiden war, und flieht mit dem Mädchen. Nach weiteren Gewalttaten und nachdem ihn das Mädchen verlassen hat, ergibt er sich, stolz auf seinen Ruf als Killer, der Polizei. Spätwestern, der sich eindringlich mit Amerikas Gewalttrauma befasst, und zu diesem Zweck teilweise krasse inszenatorische Mittel nutzt, die jedoch keineswegs zum Selbstzweck geraten. Einer der frühen Filme, die sich mit den Vietnam-Trauma der USA befassen; zugleich stellt er die Frage, ob der Krieg in Südostasien wirklich die Ursache für den vielbeschworenen „Verlust der Unschuld einer ganzen Nation“ ist. *filmdienst*

Branded to Kill

Gangster-Drama des japanischen Kult-Regisseurs Seijun Suzuki

Montag 26. Juni um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Japanische OmU
Japan 1967; 91 Min.; Regie: Seijun Suzuki; mit Joe Shishido, Mariko Ogawa; FSK 16

Wilde Schießereien, präzise Auftragsmorde: Hanada (Jo Shishido) führt ein aufregendes Leben. Er liebt seine Frau (Mariko Ogawa) und den Duft von kochendem Reis. Er ist einer der besten Killer – Killer No. 3, um genau zu sein. Doch eines Tages tritt die mysteriöse Misako (Mari Annu) in Hanadas Leben und erteilt ihm einen fatalen Auftrag. Hanadas Alptraum beginnt: Er versagt und das Opfer überlebt. Nun ist ihm sein eigenes Syndikat auf den Fersen, seine Frau verrät ihn und Killer No. 1 (Koji Nambara) fordert ihn zu einem Zweikampf auf Leben und Tod... Stylischer als James Bond und gewagter als die Nouvelle Vague: Mit „Branded to Kill“ fand Seijun Suzukis (Tokyo Drifter) rastlos kreative Schaffensphase für das Studio Nikkatsu ihren Höhepunkt. *Rapid Eye Movies*

Mein fabelhaftes Verbrechen

Preview in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum

Mi. 28. Juni um 20.15 Uhr im Astra Theater | Franz. OmU | Kinostart: 6. Juli
FR 2023; 102 Min.; Regie: Francois Ozon; mit Nadia Tereszkiewicz, Isabelle Huppert

Paris in den 1930er-Jahren. Die erfolglose Schauspielerin Madeleine Verdier wird überraschend des Mordes an einem berühmten Filmproduzenten bezichtigt. Auf Anraten ihrer besten Freundin, der arbeitslosen Anwältin Pauline, bekennt sie sich schuldig, obwohl sie das Verbrechen gar nicht begangen hat. Es folgt ein Aufsehen erregender Prozess, in dem die clevere Pauline auf Notwehr plädiert und Madeleine prompt freigesprochen wird. Plötzlich ist sie ein Star und wird mit lukrativen Rollenangeboten überschüttet – bis zu dem Tag, an dem eine Zeugin des Verbrechens auftaucht. François Ozon („8 Frauen“) liefert eine stilvolle Komödie und lässt sein großartiges Ensemble zur Höchstform auflaufen. Ein glamouröses Filmvergnügen voller scharfzüngiger Dialoge. *Weltkino*

Adiós Buenos Aires

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Dienstag 27. Juni um 20.00 Uhr im Filmstudio | Span. OmU
DE/AR 2023; 93 Min.; Regie: German Kral; mit Diego Cremonesi, Marina Bellat; FSK 12

Tango kann er, das bewies der in Buenos Aires geborene German Kral, der an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film studierte. Seine Doku „Ein letzter Tango“ bekam internationale Preise und lockte hierzulande 50.000 Besucher in die Kinos. Nun folgt das Spielfilmdebüt des Wenders-Schülers. Der leidenschaftliche Bandoneon-Spieler Julio will mit Mutter und Tochter das krisengeschüttelte Argentinien verlassen, um in Berlin einen Neuanfang zu wagen. Die Zufallsbegegnung mit einer aufregenden Frau sowie das Comeback einer betagten Tango-Ikone machen den Plänen einen dicken Strich durch die Rechnung. Von den politischen Unruhen ganz zu schweigen. Die knisternde Lovestory wird regelmäßig mit leidenschaftlichen Tango-Gesängen angefeuert. Ein funkelndes Filmfest (nicht nur) für Tango-Fans! *Programmkino.de*

Home Movie Factory

Filme des französischen Künstlers und Regisseurs Michel Gondry

Eine Filmreihe veranstaltet von Urbane Künste Ruhr in Zusammenarbeit mit den Essener Filmkunsttheatern begleitend zur „Michel Gondry's Home Movie Factory"

Mood Indigo – Der Schaum der Tage (franz OmU)
Mi. 31.05. • 20.00 Uhr • Astra Theater
Vor visuellen Einfällen überbordende, surreal angehauchte Liebesgeschichte von Michel Gondry nach dem Roman von Boris Vian.

Is the Man Who Is Tall Happy?: An Animated Conversation with Noam Chomsky (engl. OV)
Mi. 07.06. • 20.00 Uhr • Luna im Astra
Michel Gondry versucht sicht dem Philosophen, Aktivisten und Linguisten Noam Chomsky durch verschiedene Interviews zu nähern und schuf einen eindrucksvollen Dokumentarfilm, der in seiner handgezeichneten Animationsform begeistert.

Michel Gondry: Selection of Short Films
Mi. 14.06. • 20.00 Uhr • Luna im Astra

The Thorn in the Heart (franz OmeU)
Mi. 21.06. • 20.00 Uhr • Luna im Astra
Michel Gondry porträtiert in dem Dokumentarfilm seine Tante Suzette Gondry und ihre Beziehung zu ihrem Sohn Jean-Yves.

Klavier-Festival Ruhr: The Kid

Chaplins Stummfilmklassiker in einer Aufführung mit Helge Schneider

Montag 5. Juni um 20.00 Uhr in der Lichtburg | Eintritt: 35,00 € / erm. 25,00 €
Veranstalter: Klavier-Festival Ruhr – www.klavierfestival.de

Als 1923 Charlie Chaplins Film „The Kid" in die deutschen Kinos kam, befand sich das Land auf dem Höhepunkt der Inflation, und die Kinderarmut war immens. Wohl gerade deshalb war die Geschichte von dem armen Tramp, der ein Findelkind aufnimmt und sich mit ihm durch's Leben schlägt, so ein Riesenerfolg: „Weil er an die Urinstinkte appelliert. Weil er überall siegen muß, wo es auch nur Andeutungen einer Zivilisation gibt. Weil hier ein Sieger des Lebens ist, der zwar den Unterdrückten angehört, aber doch – mit allen Mitteln arbeitend – triumphiert." – so Kurt Tucholsky in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" über den Film. Gemeinsam mit der Lichtburg zeigt das Klavierfestival Ruhr Chaplins Stummfilm in einer exklusiven Aufführung mit dem großartigen Musiker Helge Schneider, der die Filmmusik live am Klavier improvisieren wird. Dieser wunderbare Humorist, Schauspieler und Multiinstrumentalist ist Chaplins Bruder im Geiste – wie sehr, zeigen Tucholskys Sätze über Chaplin, die ebenso für Helge Schneider gelten: „Er ist, wie alle großen Komiker, ein Philosoph. Und er zeigt, wie lächerlich es ist, ein erwachsener Mensch zu sein, der sich ernst nimmt. Versäumen Sie nicht, ihn sich anzusehen. Sie lachen sich kaputt und werden ihm für dieses Lachen dankbar sein, solange Sie leben!"

Vater unser

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 25. Juni um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater | Eintritt: 7,00 €
Ungarn 2021; 91 Min.; Regie: Julianna Ugrin, Márton Vizkelety; Ung. OmU; FSK 0

„Vater Unser" begleitet den jungen, dynamischen Priester Robi, der sich vor zehn Jahren unsterblich in Anka verliebt hat und mit ihr drei gemeinsame Kinder hat. Nach seinem Studium in Kirchenrecht und Wirtschaftswissenschaften stand Robi eine viel versprechende kirchliche Karriere bevor. Die Geburt der Kinder wies ihm jedoch einen anderen Weg. Er konnte nicht zu weit fortgehen und auch nicht zu lange abwesend sein. Auf seine Karriere im Vatikan verzichtete er freiwillig, da ihm seine Kinder wichtiger waren. So wurde er stattdessen Priester in einem kleinen ungarischen Grenzdorf am Ende der Welt. "Vater Unser" begleitet die inneren Konflikte Robis und seiner Familie sowie die Ereignisse, die zu einer wegweisenden Entscheidung führen, aus nächster Nähe. Robi hat Angst davor, dass die Dorfbewohner nicht verstehen könnten, wenn er gehen muss. Werden sie ihm vergeben? Und wie streng werden der Bischof und der Kirchenvorstand mit ihrem verlorenen "Schäfchen" umgehen? Der einzige Mensch auf Erden, der Robi von seinem Gelübde des Zölibats

freisprechen kann, ist Papst Franziskus. Die Zerrissenheit des Priesters zwischen seiner Arbeit, die er liebt und sehr gut beherrscht und seiner Familie ist in jeder Sekunde für den Zuschauer spürbar und begreiflich. *Cine Global*

Lichtburg-Bühne

Konzerte, Kabarett & Comedy in der Lichtburg

Di. 13.06.	20:00 Uhr	**Mord auf Ex**
Mo. 19.06.	20:00 Uhr	**50+2**
Mo. 10.07.	20:00 Uhr	**Chris de Burgh**
Mo. 18.09.	20:00 Uhr	**Julia Engelmann**
Mi. 27.09.	20:00 Uhr	**Timon Krause**
Di. 10.10.	20:00 Uhr	**Flying Hänsel & Gretel**
Mi. 11.10.	20:00 Uhr	**Andreas Vollenweider**

Weitere informationen unter
www.filmspiegel-essen.de

Seit 48 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 46 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 14.30 Uhr im RIO Filmtheater

Sonntag 28.05. im EULENSPIEGEL • Samstag 03.06. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Überflieger: Das Geheimnis des großen Juwels

Der Spatz Richard lebt glücklich und zufrieden mit seiner Storchenfamilie, die ihn als Küken aufgenommen hat, im Winterzuhause in Afrika. Nun steht der Aufbruch des Schwarms kurz bevor und Richard hofft auf den Platz als Leitstorch-Lehrling. Diesen Platz erhält jedoch Richards Storchbruder Max. Mit einer Stinkwut im Spatzenbauch verlässt Richard seine Familie. Und landet schon bald in einer fremden Stadt... *FBW*

DE/BE/NO 2023; 85 Min.; Regie: Mette Tange, Benjamin Quabeck

Sonntag 04.06. im EULENSPIEGEL • Samstag 10.06. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Heidi zurück in den Bergen

Heidi darf endlich wieder in ihre geliebten Berge zurückkehren. Dort wird sie von ihrem Großvater, Peter und dessen Großmutter begeistert empfangen. Sogar mit ihrer Freundin Klara gibt es bald ein Wiedersehen, als das gelähmte Mädchen zu Besuch kommt. Die beiden verbringen unbeschwerte Ferientage – und schließlich kommt es sogar zu einem kleinen Wunder. „Eine zeitlos schöne Trick-Fassung des Kinderbuchklassikers." *Spielfilm.de*

Japan/BRD 1978; 93 Min.; Regie: Isao Takahata

Sonntag 11.06. im EULENSPIEGEL

Für Kinder ab 4 Jahren

KinoEulen – Kurzfilme für Kids: Programm #44

„Gaumenschmaus" – So bunt wie das Essen auf unseren Tellern sind auch die sechs internationalen Animationen in diesem Programm. Ob unter der Erde, am Küchentisch oder auf einer Schlaraffenland-Insel: Es passieren abenteuerliche, fantastische und lustige Dinge rund ums Essen. *KinoEulen* bringt ausgewählte internationale Kurzfilme für Kinder nach Essen. In den moderierten Vorstellungen stehen die kleinen Zuschauer im Mittelpunkt – sie können Fragen stelln und ihre Eindrücke schildern.

Samstag 17.06. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Die Eiche – Mein Zuhause

Eine poetische Ode an das Leben, erzählt von der Natur. In diesem visuell, akustisch und atmosphärisch spektakulären Naturfilm überlassen es die preisgekrönten Regisseure Laurent Charbonnier und Michel Seydoux den Tieren, von dem Leben in ihrer Eiche im Wandel der Jahreszeiten zu erzählen. „Komplett ohne Kommentar lassen die Regisseure Laurent Charbonnier und Michel Seydoux ihre spektakulären Bilder für sich sprechen." *Filmstarts.de*

FR 2022; 81 Min.; Regie: Michel Seydoux, Laurent Charbonnier

Sonntag 18.06. im EULENSPIEGEL • Samstag 24.06. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Das fliegende Klassenzimmer

Eine Gymnasialklasse hat neben ihrer Privatfehde mit gleichaltrigen Realschülern auch vernünftige Ideen: Sie erneuert den Kontakt zwischen dem bewunderten Klassenlehrer und dessen Jugendfreund, einem durch Schicksalsschläge zum verbitterten Einzelgänger gewordenen Arzt. Vergnügliche und warmherzige Verfilmung des Kinderromans von Erich Kästner. Erich Kästner schrieb auch das Drehbuch zu diesem Film und er trat selbst als Erzähler im Film auf.

BRD 1954; 88 Min.; Regie: Kurt Hoffmann

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Email info@lichtburg-essen.de

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

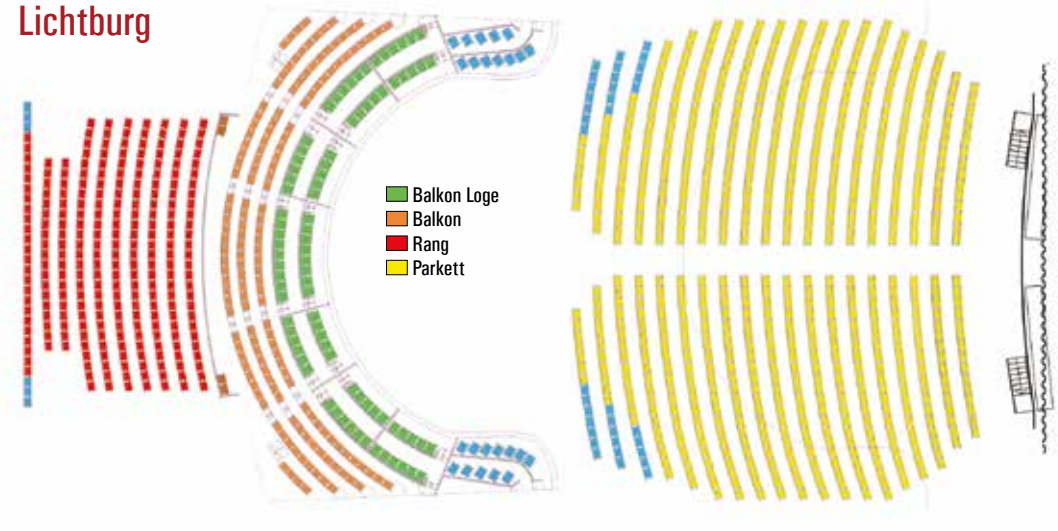
*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Sie erreichen uns telefonisch unter 0201 / 23 10 23 und per Email unter info@lichtburg-essen.de.
Im Internet finden Sie uns unter **filmspiegel-essen**.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201 / 24 84 129

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 346 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL CAFÉ

Öffnungszeiten
Das Eulenspiegel-Café ist zurzeit geschlossen.

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA CICAE

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH

AB 29. JUNI IN DER LICHTBURG